

# TOP-15-FACHHOCHSCHULEN WIRTSCHAFT

Rang	Veränderung zum Vorjahr	Hochschule	Index <sup>1)</sup>	Studierende (26,6%)			Absolventen (26,6%)			Personaler (26,6%)		Hochschulbefragung (20%)	
				Rang	Top-Wertungen <sup>2)</sup> (%)	Notenschnitt <sup>3)</sup>	Rang	Top-Wertungen <sup>2)</sup> (%)	Notenschnitt <sup>3)</sup>	Rang	Nennungen <sup>4)</sup> (%)	Rang	Punkte <sup>5)</sup>
1	▲	FH Deggendorf	68,7	1	81,3	1,2	1	89,2	1,2	14	1,3	17	15
2	▼	FH Reutlingen	64,2	2	73,4	1,4	2	76,5	1,4	1	13,3	22	13,5
3	▲	PFH Göttingen	58,0	4	64,4	1,5	6	56,4	1,7	15	0,0	7	18,5
4	▲	FH Aschaffenburg	56,8	6	58,6	1,5	3	64,8	1,5	15	0,0	12	16
5	▼	HS Esslingen	56,7	3	66,1	1,5	-	k.A.	k.A.	14	1,3	10	17
6	▲	FH Münster	54,9	13	47,6	1,7	12	47,7	1,7	3	6,7	3	19,5
7	▼	ISM Dortmund	54,5	11	54,0	1,7	10	54,6	1,8	15	0,0	1	20
8	▲	FH Wedel	54,1	15	46,3	1,7	-	k.A.	k.A.	15	0,0	5	19
9	▲	FH Furtwangen	51,4	30	42,2	2,0	7	55,6	1,7	4	4,0	7	18,5
10	▲	FH Bonn-Rhein-Sieg	51,2	22	43,8	1,9	4	60,0	1,6	15	0,0	11	16,5
11	▼	MBS München	50,7	8	58,7	1,6	9	55,8	1,8	14	1,3	20	14
11	▲	FH Konstanz	50,7	7	58,0	1,6	5	61,7	1,6	15	0,0	30	12
13	▼	FH Pforzheim	48,1	16	47,3	1,7	18	42,8	1,9	2	12,0	22	13,5
14	▼	CBS Köln	47,4	9	54,3	1,7	13	50,2	1,8	15	0,0	28	12,5
15	▲	FH Hof	47,1	29	39,8	1,9	-	k.A.	k.A.	15	0,0	9	18

1) Umrechnung der Ergebnisse auf einer Skala von 0 bis 100 (siehe Methodenkasten)

2) durchschnittliche Häufigkeit der Antwort „sehr zufrieden“, fließt zu einem Drittel in die Wertung ein

3) durchschnittliche Zufriedenheit auf einer Skala von 1 (sehr zufrieden) bis 6 (sehr unzufrieden), fließt zu zwei Dritteln in die Wertung ein

4) prozentuale Häufigkeit der Nennungen; 5) durch eine Befragung der Fachbereiche ermittelte Punktzahl in einem Benchmarking

## FACHHOCHSCHULEN AUF DEN FERSEN >

Die FHs nutzen die Umstellung auf die neuen Studiengänge, um zu den Unis aufzuschließen: An der FH Deggendorf, die das *karriere*-Ranking wegen der guten Bewertungen von Studierenden und Absolventen anführt, ist gerade der erste konsekutive Masterstudiengang in Wirtschaftsinformatik gestartet, im Winter soll der Master in Betriebswirtschaftslehre folgen. Damit will die Fachhochschule in erster Linie ihre eigenen Bachelorstudenten abholen, aber auch die Absolventen anderer Hochschulen sind gern gesehen – und zwar auch von den Universitäten.

Die Private Fachhochschule Göttingen (PFH) – im *karriere*-Ranking von Platz sechs auf Platz drei aufgestiegen – sichert ihren Masterstudenten gar eine vertraglich

fixierte Jobgarantie zu. Absolventen bekommen die Studiengebühren eines kompletten Jahres erstattet, sollten sie ein halbes Jahr nach erfolgreichem Studienabschluss keine adäquate Anstellung gefunden haben. Hier setzt man auf Schnelligkeit: In Göttingen ermöglicht ein Intensivstudium, Bachelor plus Master in insgesamt nur vier Jahren und vier Monaten zu erwerben. Doch die Masterstudiengänge General Management und Business Information Systems, die zum Wintersemester 2007 starten, sind auch offen für Bachelor-Absolventen anderer Hochschulen. „Die Bewerber wollen einen Bachelor einer

No-Name-Hochschule mit einem Master von uns aufmöbeln“, beobachtet Hochschulsprecher Peter Diehl.

Die Universitäten lässt das Engagement der Fachhochschulen aber nicht kalt. Dass sich die Unterscheidung zwischen Uni und FH wegen der Einführung von Bachelor und Master in den nächsten Jahren nivellieren wird, glaubt sogar der Mannheimer Uni-Rektor Arndt. Was zähle, sei aber allein die Qualität des Angebots. Der Wettbewerb der Hochschulen kann dabei nicht schaden.

KATJA WILKE